

See (Niederösterreich) und anschließend nach Losenstein (Oberösterreich), wo nach dem Mittagessen die Nixlucke besucht wird. Die Rückfahrt erfolgt durch die Wachau nach Willendorf, wo die Tagung im Gasthof „Zur Venus von Willendorf“ ihren Abschluß findet.

Zeitgerecht zur Tagung wird die zweite, erweiterte Auflage des Wissenschaftlichen Beiheftes zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 33, über die Höhlen des Kremtales, vorliegen.

Die Teilnahmegebühr (einschließlich aller Tagungsunterlagen) ist mit 430 Schilling (60 DEM) festgesetzt, für Begleitpersonen mit 250 Schilling (35 DEM). Das genaue Programm und Anmeldeformulare sind beim Institut für Altertumskunde I (Ur- und Frühgeschichte), Kochstraße 4, D-W-8520 Erlangen, B.R.D., aber auch beim Verband österreichischer Höhlenforscher erhältlich.

Internationales Symposium über künstliche unterirdische Hohlräume in Prag (August 1993)

Die Tschechische Speläologische Gesellschaft (Slezská 9, 12000 Praha 2, Tschechische Republik) veranstaltet in der Zeit vom 22. (Anreisetag) bis zum 28. August 1993 in Prag ein internationales Symposium, bei dem verschiedenartigste unterirdische Hohlräume im Umkreis von etwa 100 Kilometern um die Stadt besucht werden. Das Programm umfaßt unter anderem den Besuch der Höhle von Koneprus̄ im Bömischen Karst mit ihrer mittelalterlichen Falschmünzwerkstatt, die spätmittelalterlichen Bergbaue in der Kutná Hora, die Festung Josefov in Ostböhmen aus dem 18. Jahrhundert, unter der mehr als 50 Kilometer unterirdischer Gänge angelegt worden sind, und alte Wasserleitungsstollen im Stadtgebiet von Prag selbst. Die Gesamtkosten sind mit 250 USD veranschlagt.

Das Zirkular mit genaueren Informationen ist bei der Tschechischen Speläologischen Gesellschaft erhältlich.

SCHRIFTENSCHAU

Georg Szentcs, Höhlen und tropischer Karst in der mittleren Kordillere, Kolumbien. Tropical karst and Caves in The Central Cordillera, Colombia. Herausgegeben von der Höhlenforschergruppe Rhein-Main. 66 Seiten, 11 Abbildungen, 16 Fotos. Frankfurt am Main 1992.

Die vorliegende Broschüre beschreibt die Höhle eines Marmorkarstgebietes in der mittleren Kordillere Kolumbiens; das Gebiet liegt inmitten nicht verkarstungsfähiger Gesteine wesentlich der Rio Magdalena und etwa 100 Kilometer östlich von Medellin. Die Forschungen, über die berichtet wird, sind bereits in den Jahren 1984 bis 1986 erfolgt; 12 Höhlen sind am Rio Caro, drei am Rio Nare und eine am Rio Alejandra erforscht worden. Das tropische Karstgebiet liegt zwischen 200 und 600 Meter Seehöhe in äquatorialem Regenwald (mittlere Jahrestemperatur 27,50 C; Jahresniederschlagssumme 4000 mm).

Die größte der untersuchten Höhlen ist die Cueva de las Dantas, die eine Gesamtlänge von 973 Metern und reichen Tropfsteinschmuck aufweist. Die Aufnahme und Bearbeitung der seit langem bekannten, labyrinthisch entwickelten Caverna del Nus ist offensichtlich noch lange nicht abgeschlossen. In einigen Höhlen leben größere Kolonien des Höhlenvogels Guacharo.

Der Text ist zweisprachig veröffentlicht und mit Karstenskizzen und Höhlenplänen illustriert. Die Fotos vermitteln einen ersten Eindruck vom Charakter der Karstlandschaft und ihrer Höhle

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Gunter Malcher, Klaus und Anita Schöbllborn. Die Kittelstaler Tropfsteinhöhle. Sonderheft anlässlich der 700-Jahrfeier des Ortes Kittelsthal und der Rekonstruktion der Schauhöhle. 1. Auflage, 44 + 4 nicht paginierten Seiten. Verlag und Druckerei Löhr, Ruhla (Thüringen) 1992.

Die Kittelstaler Tropfsteinhöhle (früher auch Thaler Tropfsteinhöhle) südöstlich von Eisenach am nordwestlichen Rande des Thüringerwaldes ist eine jener Karsthöhlen ohne natürlichen Eingang, die durch Bergbauarbeiten entdeckt worden ist. Nach der feierlichen Eröffnung im Jahre 1896 dauerte der Schauhöhlenbetrieb - mit einer Unterbrechung von 1945 bis 1954 - bis zum Jahre 1968. Die Höhle war nur in den Sommermonaten geöffnet gewesen und zählte im letzten Betriebsjahr rund 4000 Besucher.

Nach der Durchführung von Sicherungsmaßnahmen konnte die Höhle anlässlich der 700-Jahr-Feier der Gemeinde Kittelsthal im Jahre 1992 wieder der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Neu entdeckte, weitere Höhlenräume werden in den Führungsweg vorerst nicht einbezogen.

Der vorliegende, von Mitarbeitern des Thüringer Höhlenvereines erarbeitete Höhlenführer bietet einen ausführlichen Überblick über die Geschichte des Bergbaues, die Erforschungsgeschichte der Karsthöhlen im Gebiet von Thal und die Geologie des Gebietes.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Gregory J. Middleton, Oliver Trickett. Doyen of Australia's Cave Surveyors. 1847 - 1934. Sydney Speleological Society Occasional Paper No.10, published in association with the Jenolan Caves Historical and Preservation Service. 156 Seiten, 104 Abbildungen, 1 Planbeilage. Sydney 1991.

Oliver Trickett, am 29. Mai 1847 in Yorkshire geboren, kam schon in seiner Jugend mit den Eltern nach Australien, wo er sich dem Vermessungswesen zuwandte. Am 12. Oktober 1868 erhielt er in Victoria eine Lizenz für Landvermessung; in den folgenden Jahren wandte er sich auch dem Bergwesen zu. Nach Arbeiten in New South Wales (1876 - 1888) und einer kurzen Periode als selbständiger Unternehmer (1888 - 1892) trat er in den öffentlichen Dienst ein. Als „Mines Department Draftsman and Surveyor“ - eine Funktion, die er bis 1919 bekleidete - befaßte er sich auch intensiv mit den Höhlen.

Der Jahresbericht der Bergbehörde von New South Wales für 1896 enthält bereits viele Hinweise auf Schutz- und Erschließungsmaßnahmen und auf die Planaufnahme australischer Höhlen. Sieben Schauhöhlen wiesen in diesem Jahr zusammen 5569 Besucher auf; an erster Stelle lagen die Jenolan Caves mit 1816 Gästen. Oliver Trickett war für diese Höhlen auch publizistisch tätig. Er verfaßte Höhlenführer für die Jenolan Caves (1. Auflage 1899, 4. Auflage 1922), die Yarrangobilly Caves (1905, 2. Auflage 1917), die Wombeyan Caves, die Bungonia Caves und die Abercrombie Caves (alle 1906). Das vorliegende Buch von Middleton beschreibt ausführlich die Arbeiten dieses Pioniers der australischen Speläologie, die auch die Herausgabe von Landkarten, Fotos und Ansichtskarten umfassen. Der Sydney Speleological Society ist für die Herausgabe der Arbeit als einem wichtigen Beitrag zur Geschichte der Höhlenforschung und Höhlenvermessung Australiens sehr zu danken.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Daniel André, Lozère des Ténèbres. 259 Seiten, zahlreiche Illustrationen, 4 Farbtafeln. Spéléo-Club de la Lozère, Chirac (France) 1992. Preis (gebunden) 299 FF.

In einem repräsentativen Band im Großformat (245 x 250 mm) hat der Verfasser, unterstützt von Jacques Rouire und den Mitgliedern des Spéléo-Club de la Lozère, eine umfangreiche Dokumentation über die Höhlen und die Höhlenforschung im Département Lozère, das vor allem einen Teil der Grands Causses umfaßt, veröffentlicht. Der Band ist mit vielen Schwarz-Weiß-Illustrationen und Höhlenplänen, sowie mit vier ganzseitigen Farbtafeln ausgestattet.

Die Herausgabe in der detailreichen und umfassenden Form des vorliegenden Bandes war wohl nur dank der Unterstützung durch die Vertretungen des Départements Lozère und der Region Languedoc-Roussillon, sowie durch die Schauhöhlenverwaltungen des Gebietes (Grotte de Bramarbiau, Grotte de Dargilan, Aven Armand) möglich.

Den ersten Teil des Bandes bildet eine ausführliche Darstellung der Geschichte der Höhlenforschung des Gebietes (S.17-36). Daten über die Befestigung von Höhlen im Zuge kriegerischer Ereignisse aus dem 12. und 13. Jahrhundert finden sich darin ebenso wie Hinweise auf die Befahrung von Höhlen bei Meyrueis durch Samuel Blanquet im Jahre 1731. Ein eigener, von Jacques Rouire gestalteter Abschnitt (S.37-48) ist den Arbeiten von Alfred-Edouard Martel in den Causses gewidmet, ein weiterer all jenen Persönlichkeiten, die damals und seither in diesem Gebiet Höhlenforschungen betrieben haben (S.49-78). Die Geschichte der im Département Lozère tätigen und tätig gewesenen speläologischen Klubs und Gesellschaften (S.79-87) findet ebenso Berücksichtigung wie alle Höhlentragödien, die sich dort abgespielt haben (S.89-92).

Ein Überblick über die in der Region vorhandenen Karstgebiete (S.93-104) leitet zum zweiten Teil des Buches über, der den (größeren) Höhlen vor allem der Causse Méjean, der Causse Noir und der Causse de Sauveterre gewidmet ist. Für jede der behandelten Höhlen werden neben Lageangaben, Daten zur Forschungsgeschichte und Beschreibung auch Angaben über ihre karstkundliche Stellung, über die zur Befahrung notwendige Ausrüstung und ausführliche Literaturhinweise gebracht; der Text wird durch Höhlenpläne und Fotos ergänzt.

Den Abschluß des Bandes bilden ein karstkundlicher Gesamtüberblick (S.233-244), Hinweise auf Karst-, Höhlen- und Fledermausschutz (zur Zeit sind 21 Arten bekannt), sowie statistische Angaben über die längsten und tiefsten Höhlen der Grands Causses. Die größten dieser Höhlen liegen allerdings außerhalb des Départements Lozère. Wie so oft, gehen auch dort die Verwaltungsgrenzen seit Jahrhunderten quer über die geomorphologisch und hydrologisch einheitlichen Karsthochflächen hinweg. Eine Liste wichtiger Kontaktadressen, ein Verzeichnis der Unterkunstmöglichkeiten und die Aufzählung der lokalen Fremdenverkehrsstellen in den Gemeinden (Syndicats d'Initiative) werden von all jenen begrüßt werden, die nach der Durchsicht des Buches Lust bekommen haben, diesem bedeutenden und schönen Karstgebiet Südfrankreichs und seinen Höhlen einen Besuch abzustatten.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Otto Braun, ihre Welt, die Berge. Hüttenwirte auf Schneeberg & Rax. 132 Seiten mit 50 Schwarz-Weiß-Fotos und 15 Illustrationen. Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, st. Pölten-Wien 1992. Preis (gebunden) öS 340,— (DM 49,—)

Schneeberg und Raxalpe, die beiden markanten Kalkplateaus in den nordöstlichen Alpen, größtenteils in Niederösterreich, haben nicht nur durch ihre relative Nähe zur Großstadt Wien Bedeutung. Ihre Karstquellen tragen seit 1873 wesentlich zur Versorgung Wiens mit Trinkwasser bei; die beiden Kalkstöcke spielen aber auch in der Erschließungsgeschichte der Ostalpen eine wesentliche Rolle.

Das vorliegende Buch nimmt schwerpunktmäßig auf diese Erschließungsgeschichte Bezug und behandelt dabei in Geschichten, Anekdoten und historischen Fotos nicht nur die geschichtlichen und sozialen Hintergründe der Entwicklung des Alpinismus und des Bergwanderns im Schneeberg- und Raxgebiet, sondern auch die Menschen, die vor Ort Träger und Symbolfiguren dieser Entwicklung waren. Im Mittelpunkt der Darstellungen stehen dabei Berghütten und Hüttenwirte, die Klubs und Vereine, die den Hütten- und Wegebau forcierten, und deren Funktionäre und Mitarbeiter. Insgesamt fügen sich die Berichte wie Mosaiksteine zu einer beeindruckenden Gesamtdokumentation zusammen, die dem Leser ein lebendiges Bild der touristischen Entwicklung des Gebietes im 19. und 20. Jahrhundert vermittelt.

Das Buch versucht auch nicht, darüber hinwegzutäuschen, daß die Blütezeit des Tourismus für Schneeberg und Raxalpe vorbei ist. Trotz der seit 1897 bestehenden Zahnradbahn auf den Hochschneeberg und obwohl die Raxseilbahn, die 1926 als erste Personenseilbahn Österreichs eröffnet worden war, auf die Hochfläche der Raxalpe führt, sind aus verschiedenen Gründen kaum neue Impulse für eine touristische Weiterentwicklung zu verzeichnen und - im Hinblick darauf, daß es sich um Wasserschutzgebiete handelt - wohl auch gar nicht erwünscht.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

Walter *Klappacher*, Alpenstraße 34, A-5020 Salzburg, Österreich

Theo *Pfarr*, Pelzgasse 9/36, A-1150 Wien, Österreich

Ing. Ladislav *Rajman*, Belákova 37, 04801 Roznava, Slowakei

Fritz *Reinboth*, Theodor-Francke-Weg 52, D-W-3300 Braunschweig
Bundesrepublik Deutschland

Stefan *Roda jr.*, Kyjevskastr. 15, 04801 Roznava, Slowakei

Mag. Stefan *Roda sen.*, ul.Letná 32/1, 04801 Roznava, Slowakei

Julius *Sčuka*, Zahradnicka 1, 04801 Roznava, Slowakei

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien. - Verlags- und Herstellungsort: Wien. - Redaktion: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel und Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, Redaktionsadresse wie oben. - Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift „Die Höhle“. - Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland. - Verbandsvorstand: Präsident Akad. Rest. Mag. Heinz Ilming (Brunn am Gebirge); Vizepräsidenten: Siegfried Gamsjäger (Obertraun), Dr. Max H. Fink (Klosterneuburg); Generalsekretär (Schriftführer): Günter Stummer (Wien); Kassier: Herbert Mrkos (Wien); Schriftleiter: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [044_01](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 25-28](#)